

# Klingende Bilder aus Schrott

Interdisziplinäres Theaterfestival in der Begu befasst sich mit Wertstoffen, deren Nutzungsdauer abgelassen ist



Die beiden angehenden Theaterpädagoginnen aus Ottersberg Daniela Wölfel (links) und Stephanie Amtenbrink organisieren ein interdisziplinäres Theaterfestival, das vom 9. bis 12. Mai in der Begu Lemwerder stattfindet. FOTO: F.

Schrott ist ein Wertstoff, dessen Nutzungsdauer vorüber ist. Für die beiden angehenden Theaterpädagoginnen Stephanie Amtenbrink und Daniela Wölfel ist Schrott aber auch ein Stoff, aus dem Kunst geschaffen werden kann – in sprachlicher, bildender wie tänzerischer Form. So werden am Muttertagwochenende im Rahmen eines interdisziplinären Theaterfestivals in der Begu Lemwerder Abflusssrohre zu Bässen und Metallkörper zu Tanzpartnern.

VON BARBARA WENKE

**Ottersberg-Lemwerder.** Auf einer Urlaubsreise entdeckte Stephanie Amtenbrink 2012 aus Schrott geschaffene Skulpturen. Die begehrten und beklebterbaren Kunstwerke in einem Hinterhof der slowenischen Hauptstadt Ljubljana inspirierten die Absolventin der Ottersberger Fachhochschule für Künste im Sozialen: „Ich sah in meinem Kopf schon Tänzer auf Autos die dieses auseinandernehmen, Bühnenbilder aus Schrott und hörte innerlich verschiedenste Klänge und Rhythmen, die aus Schrottteilen herausgezaubert wurden.“ Schnell wurden aus Stephanie Amtenbrinks inneren Bildern und Klängen reale Ideen. Die angehende Theaterpädagogin wollte Schrott in Kunst verwandeln. Da die 27-jährige interdisziplinäres Arbeiten liebt, wusste sie bald, mit welchen künstlerischen Mitteln das Thema bearbeitet werden sollte: Theater, Tanz, bildende Kunst, Performance und Percussion. In Ottersberg kam Stephanie Amtenbrink mit

ihrer Studienkollegin Daniela Wölfel ins Gespräch. Die 25-Jährige leitet seit circa einem Dreivierteljahr an der Begu in Lemwerder die Jugendtheatergruppe „Splash“. Wölfel verriet ihrer Studienkollegin, dass es ihr eine Herzensangelegenheit sei, ein Festival auszurichten, bei dem verschiedene Theatergruppen miteinander arbeiten und auftreten.

Die beiden jungen Frauen verbanden ihre Ideen, schrieben ein Konzept, holten Begu-Leiter Dieter Seidel ins Boot und stellten das Grundgerüst für ein interdisziplinäres Festival zusammen, das nun vom 9. bis zum 12. Mai in Lemwerder stattfinden wird: Glanzstück – schrottreif.

Im Mittelpunkt des vierstägigen Festivals stehen Workshops, in denen die Teilnehmer ihre Glanzstücke zum Thema „schrottreif“ produzieren und am Ende vor Publikum präsentieren werden, blicken die beiden Projektmanagerinnen voraus: Teilnehmerinnen können bestehende Theatergruppen und Einzelpersonen, die Lust am Spielen und Experimentieren haben. „Wir spielen mit Sprache, Text, Bewegung und Schrottteilen“, werben Amtenbrink und Wölfel. „Wir nehmen diese auseinander, bauen sie neu zusammen und verzaubern das Festivalgelände zu einer glänzenden Schrottfabrik, in der neue Ideen und Gedanken die Zahnräder der Kunst zum Laufen bringen.“

Der Workshop „Metallin – Metall im Blut“ richtet sich an Tänzerinnen und Tänzer. Sie werden sich unter anderem mit der Frage beschäftigen, wie es sich anfühlt,

wenn Körper aus Metall bestehen. Oder ob Metallkörper tanzen können? Die Hauptfrage lautet wohl: Wie bringen wir den Schrotthauten in Bewegung? Die Leitung des Tanz-Workshops übernimmt Theaterpädagogin Adriana Koenemann vom „Alsomirschnecks“-Theater Bremen.

Im Percussion-Workshop werden Abflusssrohre zu Bässen, das Innenleben einer Waschmaschine zur Percussion und Metallrohrabfälle zum Blasesemble. Interessenten sollten offene Ohren und einen kreativen Blick für die eigene Umgebung mitbringen. Besondere Vorkenntnisse sind hingegen nicht erforderlich, wirbt Musikpädagogin Christiane Jakober vom Blauschmid-

## „Ich sah innerlich schon Tänzer auf Autos.“

Theaterpädagogin Stephanie Amtenbrink

melateller Oldenburg.

Sich vom Schrott inspirieren zu lassen, denn in ihm stecken 1001 Geschichten, dazu fordert Theaterpädagogin Saskia Behrmann von Live on street Hamburg im Theater-Workshop „Improvisier dich Schrott“ auf. Der Performance-Workshop unter der Leitung von Philipp Plechura (Performance Studies Bremen) und Anna Stellmacher (Girls Rock Camp Bremen) „be-

dient sich an ‚Wrackmenten‘ der Bildhaurei des Tanzes und Theaters“. Die Teilnehmer werden unter anderem Bühnentexte und Gedichte auseinandernehmen wie ein altes Auto.

Ebenfalls ums Zerlegen geht es im Workshop bildende Kunst – temporäre Architektur. „Wir zerlegen Schrott in seine Einzelteile, experimentieren, konstruieren und bauen Neues zusammen“, blickt Ragna Müller voraus. Das Motto der bildender Künstlerin aus Bremen lautet: Einfach ma zusammenschrauben, was nicht zusammengehört. Gefragt seien räumliches und kreatives Denken, sowie die Lust an Bauen und am Umgang mit Werkzeugen.

Die Ergebnisse der fünf Workshops werden am Sonntag, 12. Mai (Muttertag), öffentlich präsentiert. Anmelden können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Die Workshops finden in der Begu statt. Übernachten werden die Festivalteilnehmer in der Ernst-Rodiek-Halle. Für die Zeit zwischen den Workshop-Phasen haben Daniela Wölfel und Stephanie Amtenbrink ein buntes Programm aus Live-Musik, Hip-Hop von Plattentellern und einem Theaterstück für Studierende der Hochschule für Teilnahme kostenlos ist Donnerstag, 28. Februar. Formulare gibt es zum Download unter [www.begu-lemwerder.de](http://www.begu-lemwerder.de). Unter [glanzstueck-festival@web.de](mailto:glanzstueck-festival@web.de) können Interessierte Kontakt zu den beiden Projektmanagerinnen aufnehmen.